

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile über deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Ausnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Mr. 53.

Telephon
Nr. 49.

Mittwoch, den 3. Juli 1912.

Telephon
Nr. 49.

34. Jahrg.

Rundschau.

Deutschland.

Am 2. Juli wird der Kaiser, wie nunmehr offiziell gemeldet wird, die Leibkuren in Danzig besichtigen und sich von da nach den finnischen Schären zur Zusammenkunft mit dem Zaren Nikolaus begeben. Der Kaiser tritt dann am 8. Juli seine Nordlandreise an.

Die Kaiserin wird voraussichtlich bereits am 15. Juli mit der Prinzessin Viktoria Luise in Wilhelmshöhe eintreffen und dort etwa 4 Wochen Sommeraufenthalt nehmen. Nach dem 8. August wird dann auch der Kaiser eintreffen.

Nach den jetzt vorliegenden vorläufigen Zahlen aus allen Bezirken wurden bei der Reichstagswahl in Hagenau 67 Stimmen im Alter von 28. d. M. für Seminaroberlehrer Eibovich (Fortf. Bpt.) 9456 und für Tischlermeister Pauli (Konst.) 7153 Stimmen abgegeben. Ersterer ist somit gewählt.

Die Kaiserzusammenkunft in den finnischen Schären.

Ueber die Begegnung Kaiser Wilhelm mit dem Zaren meldet die „Köln. Ztg.“: Der Kaiser wird am 4. Juli vor Neval eintreffen und am 5. Juli zurückkehren. Voraussichtlich werden die beiden Kaiser in Baltischport an Land gehen und das Weibregiment in Wilburg besichtigen. Zu den Vermutungen der Presse über die politische Bedeutung des Zusammenkommens erklärt das Blatt, daß, soweit Vermutungen von neuen Bündnissen und Gruppierungen in Frage kommen, diese Vermutungen ins Reich der Fabel zu verweisen sind. Nicht unwahrscheinlich ist aber, daß neben der Versicherung gutnachbarlicher Beziehungen von deutscher Seite erklärt werden wird, daß das Streben Salanows und seiner Gesinnungsgenossen nach einer stetigen und ihrer Stellung zum türkisch-italienischen Krieg, die Erhaltung des status quo bezweckenden Politik, mit den deutschen Anschauungen zusammentritt.

Das Luftschiff „Schwaben“

völlig zerstört.

Das Luftschiff „Schwaben“, das erst kürzlich seine 200. Fahrt glücklich beenden konnte, ist in dem Augenblicke, wo die Augen aller Welt durch die hervorragenden Meeres- und Dauerfahrten der „Viktoria Luise“ und des „Z. 3“ auf die Zeppelinkreuzer sich richteten, in Düsseldorf, wie wir bereits in voriger Nr. kurz berichtet haben, durch eine Explosion völlig zerstört worden und hat damit das Schicksal mehrerer ihrer Vorgänger geteilt. Die „Schwaben“ hatte eine glücklich verlaufene Fahrt von Frankfurt nach Düsseldorf unternommen und wollte gegen 11 Uhr vormittags landen, konnte jedoch wegen der starken Winde nicht in die Halle gebracht werden. Es wurde daher vor der Halle verankert.

Als das Luftschiff gegen 2 Uhr von einer starken Wd nach oben gehoben wurde, brach der Luftkessel mitten durch, wobei sich die Gasbehälter entleerten. Es erfolgte eine Explosion und das Luftschiff wurde durch eine riesige Stichflamme in wenigen Minuten völlig vernichtet. Das Feuer richtete auch an der Halle einige Beschädigungen an. Außer einigen Bedienungsmännern wurden auch 32 Soldaten verletzt, davon einige schwer, doch ist bei keinem Lebensgefahr vorhanden. Die „Schwaben“ war mit 650000 M. gegen Explosionsgefahr versichert.

Das Luftschiff „Schwaben“ hat nur eine Dauer von etwas mehr als einem Jahre gehabt. Am 15. Juli v. J. war es aus den Händen des Grafen Zeppelin in den Besitz der

„Delag“ übergegangen. Es machte zahlreiche Fahrten von Friedrichshafen, Baden-Doß, Frankfurt und Düsseldorf aus, darunter mehrere Glanzleistungen ersten Ranges. In Berlin vertrauten sich im vorigen Jahre die kaiserlichen Prinzen, der Reichskanzler usw. dem stolzen Luftschiff an, um damit Fahrten über die Reichshauptstadt hinweg zu machen. Fünf volle Monate war das Luftschiff ständig unter Gas und hat ununterbrochen Fahrleistungen gezeigt, wie sie bisher von keinem Luftschiff der Welt gezeigt worden sind.

Die Länge der „Schwaben“ betrug 140 Meter, der Durchmesser 14 Meter, Gasinhalt 17730 Kubikmeter. Das Luftschiff war mit 3 6 Zyl.-Mogbad-Motoren ausgestattet. In konstruktiver Hinsicht war das Luftschiff insofern bemerkenswert, als dabei zum ersten Male die bekannte Höhensteuer in Wegfall kam und der ganze Steuerungsapparat kostensparig am Heck vereinigt war. Ende vorigen Monats wurde das Luftschiff zum ersten Male als Reichspost-Luftschiff in Betrieb genommen.

Berlin, 29. Juni. Reichskanzler von Bethmann Hollweg sprach, der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge, dem Grafen Zeppelin in einem herzlichen Telegramm seine Trauer darüber aus, daß das Luftschiff „Schwaben“, mit dem er selbst eine unvergessliche Fahrt gemacht habe, das Opfer seines gefahrvollen Berufes geworden sei. Die Eroberung der Luft, in der Graf Zeppelin bahnbrechend vorangegangen sei, werde durch keinen Verlust, so schwer er auch sei, aufgehalten werden. Graf Zeppelin, der heute in Berlin weilte, stattete dem Reichskanzler einen Besuch ab und dankte für seine Teilnahme.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 28. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Buchamez unterm 27. Juni: Bei Tagesanbruch machten die italienischen Truppen von Buchamez, unterstützt von heftigem Geschützfeuer, einen Angriff auf die Stellungen der Feinde gegenüber Sidi-Said. Der Feind war über 6000 Mann stark. Er wurde aus den Verschanzungen vertrieben und zur Flucht gezwungen. In den erklärten feindlichen Stellungen fanden die Italiener 500 Leichen. (?) Während dieses Angriffs auf die Front drang der italienische äußerste linke Flügel bis tief in das türkische Lager hinein, das er zerstörte. Die Italiener machten mehrere Gefangene. Sie selbst hatten 18 Tote und 114 Verwundete, darunter 2 Offiziere. Die siegreichen Truppen blieben die Nacht in den eroberten Stellungen.

Nach weiteren „Stefani“-Meldungen ist dem italienischen Siege vom 27. Juni gleich am Tage darauf ein neuer Sieg bei Sidi Said gefolgt. Danach hätten die Italiener auch auf den übrigen Höhen die Flagge gehißt. Der Feind sei auf der ganzen Linie geschlagen und zerstreut sich in wilder Unordnung. Auf dem Schlachtfelde ließ er etwa 200 Tote und einigte Verwundete zurück. Eine große Menge von Waffen und Munition wurde erbeutet. Die Verluste der Italiener betragen 10 Tote und 78 Verwundete, darunter ein Offizier. Zu den Verlusten vom 27. Juni seien noch 11 Tote hinzuzufügen.

Die türkische Botschaft in Berlin teilt gegenüber den Nachrichten von einem italienischen Siege bei Sidi Said folgendes mit: Nach einem Telegramm des Kommandanten von Tripolis machten die Italiener in drei Kolonnen einen Angriff auf das türkische Lager und die Verschanzungen bei Sidi-Said, wurden jedoch nach heftigstem erbitterten Kampfe bis ans Meer zurückgeworfen, wobei sie zahlreiche Tote und Verwundete zurückließen.

Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz weist neuerdings darauf hin, daß ein Frieden unter Verzicht auf Tripolis nicht die Herrschaft der Jungtürken für sich mittle.

Konstantinopel, 29. Juni. „Tanin“ betont erneut, das türkische Volk wünsche die Fortsetzung des Krieges. Das Blatt tritt dem Irrtum eines Teiles der ausländischen Presse entgegen, die aus einem mißverstandenen, überdies fälschlich für einen offiziellen Verluhsballon gehaltenen „Tanin“-Artikel geschlossen habe, die Türkei sei zur Abtretung der tripolitanischen Küstenstädte bereit. Er habe lediglich, wie schon früher, gesagt, wenn Italien Tripolis haben wolle, müsse es nach den Küstenorten das ganze Land erobern.

Serbien.

Belgrad, 1. Juli. Ministerpräsident Dr. Milomanowitsch ist heute morgen an Krämte gestorben.

Locales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 2. Juli 1912.

§ (Eine öffentliche Sitzung) des Stadtverordnetenkollegiums findet Donnerstag den 4. Juli, abends 7 Uhr statt. Die Tagesordnung ist im Anzeigenteil dieser Nr. veröffentlicht. — Da der Stadtverordneten-Sitzungsaal bekanntlich gegenwärtig renoviert wird, wird die Sitzung im Stadtssekretariat abgehalten werden.

§ (Beamten-Abschiedsfeier). Am Freitag Abend versammelten sich im Saale des „Hotel zur Post“ hier selbst die städtischen Beamten, um ihrem am 1. Juli nach fast 36jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getretenen Kollegen, Herrn Polizeiregimenten Joseph Swan, einen Ehrenabend zu bereiten. Zu dieser Feier hatten sich auch eine Anzahl Herren vom Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung mit Herrn Bürgermeister Reiche an der Spitze eingefunden. Namens der Kommunalbeamten begrüßte Herr Stadtssekretär Zisk die Mitglieder der städtischen Körperschaften und dankte denselben für ihr Erscheinen, welches nicht nur für den Scheidenden, sondern auch für die im Dienst Verbleibenden ein angenehmes Bewußtsein ist. Herr Bürgermeister Reiche, welcher hierauf das Wort ergriff, feierte Herrn Swan als pflichttreuen und gewissenhaften Beamten, welcher stets zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten den Dienst versehen; in Anerkennung dessen habe der Magistrat beschlossen, dem aus dem Dienst Scheidenden den Titel „Polizei-Wachmeister“ zu verleihen. Der Herr Bürgermeister sprach den Wunsch aus, daß dem Scheidenden ein noch recht langer, ungetrübler Ruhestand beschieden sein möge, und brachte einen Toast auf Herrn Swan aus. — Herr Stadtssekretär Schönfeld überreichte dem lieben Kollegen eine von den städt. Beamten gestiftete Standuhr mit dem Wunsch, daß diese ihm noch recht lange die Zeit angeben möge. Sichlich gerührt dankte Herr Swan, welcher nach einer schweren Erkrankung sich auf dem Wege der Genesung befindet, für alle Ehrungen. Die Anwesenden blieben noch längere Zeit bei Gesang zc. gemüthlich beisammen.

§ (Der Kriegerverein) hielt am Sonnabend abend im Saale des Herrn Schüftan (Brauer) eine Quartalsversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Amtsrichter Chausy, eröffnete dieselbe und brachte das Kaiserhoch aus, in welches die anwesenden Kameraden begeistert einstimmten. Bei Erlebung der Tagesordnung wurden als Delegierte zum Kreis-Kriegerverbandstage, welcher am 28. Juli in Pischow tagt, die Herren Amtsrichter Chausy,

Fleischermesser Sigulla, Gerichtsvollzieher Müller und Sattlermeister Wrobel gewählt. An dem 1. Stiftungsfeste des Kriegervereins Wolschütz am Sonntag den 7. Juli betheiligt sich der Verein; der Abmarsch erfolgt nachmittags 1 Uhr vom Vereinslokale aus. (S. Inf.) Nach dem Einziehen der Beiträge wurde die Versammlung geschlossen, worauf die Anwesenden noch einige Zeit gemüthlich beisammenblieben.

u (Der Ausflug) des Gesangsvereins „Eintracht“ am Sonntag nach Rogoźna verlief zur vollsten Zufriedenheit der Teilnehmer. Etwa 25 Personen (Damen und Herren) marschirten kurz vor 8 Uhr von Zglers Garten ab. Vor Rogoźna wurden die Teilnehmer von der Musik empfangen und mit klingendem Spiel zog die fröhliche Schar in den Garten des Herrn Glos. Dasselbst begann um 4 Uhr das Konzert und es herrschte ein buntes Treiben. Für die Herren war ein Schießstand aufgestellt, für die Damen wurde eine Gratisverlosung veranstaltet. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde im Garten ein Feuerwerk abgebrannt. Das Konzert, gut besucht, dauerte bis gegen 9 Uhr, worauf der Tanz eintrat. Für die Rückfahrt stand Jagdlegenheit unentgeltlich zur Verfügung und es wurde hier von ausgiebig Gebrauch gemacht. Küche und Keller des Forellnwirts boten das Beste und so zogen die letzten Teilnehmer voll befricdigt ziemlich spät den heimischen Pennaten zu.

§ (Der hiesige Radfahrerverein) hat beim Kaufeste des Gaus 37 am vergangenen Sonntag in Leobschütz beim Rorlofahren, an welchem sich 18 Vereine theiligten, den 6. Preis davongetragen.

§ (Der Pfarr-Cäcilienverein) unternimmt am kommenden Sonntag den 7. Juli einen Ausflug in die Beskiden (Almcejo). Die Abfahrt von hier erfolgt früh 4 Uhr auf Wagen nach Pleh, von dort um 7 Uhr Weiterfahrt mit der Bahn nach Bielig bzw. Wikray. Alsdann Ausflug auf den Almcejo und Rückkehr nach Bielig, von wo noch an demselben Abend die Rückfahrt erfolgt.

§ (Mittbayerische Passionsspiele). Am Sonntag den 7. d. M. gelangen im Saale des Hotel „Germania“ hier selbst nachmittags 4 und abends 8 Uhr Passionsspiele zur Darstellung. (S. Inf.) Dem Direktor Herrn Altesch stehen die besten Empfehlungen zur Seite und kann der Besuch ohne beste empfohlen werden. Zu der Aufführung durch die betr. Gesellschaft haben auch mehrere Mitglieder des hiesigen Gesellenvereins ihre Mitwirkung zugesagt. Die Darstellung erfolgt also, worauf noch besonders hingewiesen wird, durch Personen in historischen Kostümen.

§ (Der Schulkinderpaziergang), welcher heute nachmittag nach dem Stadtwalde „Dembina“ stattfinden sollte, mußte des ungünstigen Wetters wegen verschoben werden.

§ (Die höhere Knabenschule) hat den Ausflug nach Jastrzemb, welcher morgen Mittwoch unternommen werden sollte, des ungünstigen Wetters wegen bis nach den Ferien verlegt. Die Ferien beginnen am 4. Juli und dauern bis zum 8. August.

§ (Die kath. Kleinkinderschule) feiert das 1. Stiftungsfest am Donnerstag den 4. Juli nachmittag im Schießhause. Der Ausmarsch erfolgt um 1 1/2 Uhr. — Auf dem Festplatze werden von den Kleinen verschiedene Spiele aufgeführt; das Programm ist sehr reichhaltig.

§ (Richtigstellung). Durch die Tagespresse wurde jüngst die Nachricht verbreitet (auch von uns in Nr. 38 übernommen. D. Red.) daß in Jurawica, einer kleinen österrcichlichen Gemeinde im Bezirk von Przemysl, ein Scheintoter begraben worden wäre. Einen pilanten Beigeschmack sollte diese Nachricht offenbar durch die Dinzufügung bekommen, daß der Leichenbeschauer des Ortes ein Tierarzt sei. Die Zweifel an der Richtigkeit der Meldung, die dabei fogleich geäußert wurden, haben sich bestätigt. Nach einer Veröffentlichung des Amtsärztes des dortigen Bezirks Dr. Fried beruht die Meldung auf freier Erfindung eines alzhöllischen Totengrübbers.

*** (Cardinal Ropy)** hat sich Freitag vormittag nach Schloß Johanneberg begeben. Sr. Eminenz hat die Reise gut überstanden und befindet sich den Umständen entsprechend wohl.

*** (Einführung des neuen Bürgermeisters in Nikolai).** Uffesor Nikolai Schwetzer-Nesse wurde am Donnerstag im Auftrage des Herrn Regierungspräsidenten vom Landrat von Ruppert feierlich in sein Amt als Bürgermeister von Nikolai eingeführt.

*** (Gauturnfest Ratibor 1912).** Wenige Tage nur noch, und in Ratibor wird das bedeutende Fest gefeiert werden, auf dem Ober-schlesens Turner in friedlichem Wettkampf ihre Kräfte messen und zeigen werden, wie auch im äußersten Südosten Deutschlands das Erbe des Turnvaters Jahn hochgehalten wird zu Ruh und Frommen des deutschen Vaterlandes. Zu welsch großartigem Rahmen das Jubelfest des I. Ober-schlesischen Turngaues vor sich gehen wird, kann man aus der Tatsache ersehen, daß bis jetzt rund 1000 auswärtige Turner angemeldet sind und eine ganze Anzahl Herren ihre Teilnahme ohne förmliche Anmeldung zugesagt haben. Sicher wird aber die Zahl der Festteilnehmer noch viel größer werden, da erfahrungsgemäß fast immer zu solchen Festlichkeiten sich sehr viele unangemeldet einfinden. Für den Wettkampf sind 34 Vereinsmitglieder, 7 Frauenrings und 220 Einzelturner angemeldet. 34 Wettkampfmannschaften werden um die Palme des Sieges ringen, kommt doch die Gaumeisterschaft im Faustballspiel zum Austrag. Dazu kommt noch das allgemeine Schauturnen (Freiwüßigen, Klettererigen, Turnen der alten Herren), so daß ein reichhaltiges turnerisches Programm zur Erledigung kommen wird.

*** (Kaisersliche Auszeichnung für einen Turnverein).** Dem Männerturnverein Königs-hütte wurde aus Anlaß der 50jährigen Feier des Reiches (gefeiert mit dem 7. Gauturnfest) in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung des Turnwesens im deutschen Elnde die silberne Königssturmballe verliehen, welche bisher noch kein ober-schlesischer Verein besitzt. Diese Medaille, in der Größe eines Zwitalersstücks müngenartig ausgeprägt, zeigt auf der Vorderseite das Bild des Kaisers (Kopfsprägung) mit der üblichen Umschrift wie bei Münzen sowie auf der Rehrseite die Einzel-Wappen Preußens in Ratibor und den prunkreichen Reichsadler angeordnet und den Wahlspruch: Sum cuique! darunter. Die Medaille ruht in einem Glase aus Saffianleder mit Sammetfutter. — Aus gleichem Anlaß erhielten Ordenskundzeichnungen: Bauführer Schulz den Kronenorden 4. Klasse, Bergkretiar Wierzig und Rechnungsführer Klose das Goldene Ehrenzeichen. Die genannten Herren gehören dem Vorstande des Männerturnvereins seit langen Jahren in führender Stellung an.

*** (Der Abgeordnete Pfarrer Kapiza)** ist vom polnischen Wahlomitee in Oppeln auf-gefordert worden, sein Mandat in die Hände der Wähler zurückzugeben. Wie man erfährt, hat Herr Pfarrer Kapiza diesem Ersuchen unmittelbar stattgegeben und sein Mandat niedergelegt.

*** (Zum Domkapellmeister ernannt).** Herr Pius Kall zu Königsbütte ist aus sehr zahlreichen Bewerbern zum Domkapellmeister am Kaiserdom zu Frankfurt a. M. gewählt worden. Kall studierte mehrere Semester Musik an der Kgl. Akademie der Künste (Abteilung für Kirchenmusik) zu Berlin.

*** (Die Bekämpfung der Zigeunerplage)** ist jetzt auf Anordnung des Ministers des Innern für Preußen durch einheitliche Polizeiverordnungen der Oberpräsidenten erfolgt. Danach ist Zigeunern und nach Zigeunerart umherziehenden Personen das Zusammenstellen in Horben, auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen verboten. Als Horde gilt eine Vereinigung mehrerer Familien oder eine Vereinigung einzelner Personen mit einer Familie, zu der sie nicht gehören, es sei denn, daß es sich um Personen handelt, deren Mitführung durch Vermerk in einem Wandergewerbefcheine ausdrücklich erlaubt ist. Zumberehandlungen sollen mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden. Die Regelungen der übrigen Bundesstaaten beabsichtigen, Verordnungen gleichen Inhalts zu erlassen. Damit wird ein einheitliches Vorgehen gegen das Zigeunerunwesen für das ganze Reichsgebiet gesichert.

*** (Holzhändler Joachim Vulkan ergriffen).** Der Holzhändler Joachim Vulkan aus Myslowitz, der mit seinem Bruder Boebel Vulkan sich des schweren Bankrotts, des Betruges und der Urknabenfälschung schuldig gemacht hat, wurde auf telegraphische Veranlassung des Ersten Staatsanwalts in Butthen in Amsterdam verhaftet.

*** (Aufgespielt).** Ein schrecklicher Unfall hat sich an dem Umbau des Hauses Neuhäuserstraße 2 in Brieg ereignet. Dort war an der Außenseite des Hauses in der Höhe des 1. Stockes ein Kletterer, seinem Meister bei einer Arbeit behilflich. Dabei glitt er aus und fiel herab. Er stürzte so unglücklich auf den das Haus umgebenden Bau, daß ihm die Epiglen deselben in die Seite und in den Rücken drangen. Die dort beschäftigten Maurer besetzten den Schwerverletzten aus seiner schrecklichen Lage und brachten ihn in die Krankenanstalt.

*** (Ein graufiger Fund).** Ein Bauer aus Ellguth bei Nysa fuhr aus den Abortanlagen der Familienhäuser in Parusidowitz den Müger auf das Feld und fand dabei eine in einem Säcken eingewickelte Kindesleiche männl. Geschlechts. Nach den Feststellungen dürfte das Kind etwa 6 Monate alt sein und 4 Tage in der Grube gelegen haben. Die unnatürliche Mutter ist noch nicht ermittelt.

*** (Unerhörte Rohelt).** Die Arbeiter Emil Prabda und Rudolf Zubasz in Wilschow „unterhellen“ sich damit, den Fracht Franz Nigdal, obwohl er des Schwimmens unkundig war, mehrmals in einen ziemlich tiefen Teich bei der Wasserleitung zu werfen. Zweimal gelang es dem Moane, sich ans Ufer zu retten, das dritte Mal ertrank er und konnte nur als Leiche geborgen werden. Die beiden Täter wurden verhaftet.

Ratibor, 1. Juli. Das Schwurgericht verurteilte den Gastwirt Julius Welschke aus Gosel wegen Meineides und zweifacher Anstiftung zum Meineide zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, den Rorbmacher Karl Placortz aus Jernau, Kr. Wolschütz, zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Ratibor, 2. Juli. Von einem plötzlichen Tode ereilt wurde der hiesige Volksschullehrer A. Proste. Er lag mit einem Kollegen in den Wald, um dort Vorbereitungen zu einem Schulpaziergang zu treffen. Am Orte angelangt, wurde er plötzlich vom Gehirnschlag getroffen und stürzte tot nieder.

Gleiwitz, 1. Juli. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung stattete Bürgermeister Miesche den Stadtverordneten einen Dank für die Wahl zum Ersten Bürgermeister ab und versprach, seine ganze Kraft für das Wohl der Stadt einzusetzen, den kommunalen Frieden zu wahren und ausgleichend zwischen den Parteien zu wirken. Hierauf beschloß die Versammlung, eine Rufums-Votterie zu veranstalten, um die Mittel für den sehr notwendig gewordenen Bau eines Rufumsgebäudes, zu dem die Stadtgemeinde den Bauplatz unentgeltlich hergegeben hat, zu erhalten. — Die Beteiligung an dem im September d. J. in Wien stattfindenden europäischen Kongreß verspricht hier eine außerordentlich große werden zu wollen, die beteiligten Kreise sind daher mit der Eisenbahn-Direktion wegen Stellung eines Sonderzuges in Verbindung getreten.

Beuthen Os., 1. Juli. Der Kutscher Johana Golla aus Larnowitz wurde von der Strafkammer als unverbesserlicher Dieb zu 7 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Beuthen Os., 2. Juli. Nach einer an die hiesige Polizeiverwaltung gelangten Mitteilung hat bei Myslowitz an der deutsch-russischen Grenze ein russischer Grenzsolbat einen russischen Gendarmerte-Oberwachtmann erschossen. Der Täter ist auf russisches Gebiet geflüchtet.

Ein schweres Eisenbahnunglück bei Breslau.

Breslau, 2. Juli. Der hiesige Statthalb „Tourne“ hat am Sonntag mit einer größeren Anzahl geladener Gäste einen Gesellschaftsausflug auf vier Kreniemern und zwei Omnibussen nach Stolpitz bei Breslau unternommen. Abends gegen 10 Uhr rückte sich die lustige Gesellschaft zum Aufbruch und bestieg ihre Gefährte. Fröhliche Lieder singend, ahnten die Kutscher nicht, was ihnen in kurzer Frist bevorstand. Kurz nach 10 1/2 Uhr kamen die Wagen mit den Ausflüglern an den Eisenbahnübergang der Berliner Chaussee bei Klein-Gandau und die Kutscher fuhren, da sie die Wegschränke offen fanden, ohne Bedenken über den Schienenweg. Der erste Wagen hatte eben passiert, als der zweite, ein offener Krenier, über die Schienen raste und in demselben Augenblick der von Nysen kommende, um 11,52 in Breslau fällige Schallzug Nr. 647 heronbrauchte, den gerade vorbeifahrenden Wagen erfasste und vollständig zerschmetterte. Der dritte nachfolgende Wagen wurde von der Leiber zu spät herabgelassenen Wegschränke auf Verbot getroffen, zum Anhalten gezwungen und kam so mit dem bloßen Schrecken davon. Die Passagiere des Unglückszuges wurden in weitem Bogen davongeschleudert, auch stelen mehrere auf die Lokomotive und wurden so noch ca. 200 Meter davongetragen, ehe der Zug zum Stehen kam. Gelfschlicher Zimmer erfüllte die stille Nacht, als die Bewußtlosen aus ihrer Ohnmacht erwachten und über ihre meist sehr schweren hauptsächlich Kopf- und Brustverletzungen klagten. Die übrigen Bergnügungsteilnehmer luden, nachdem sie sich von dem ersten Schrecken erholt hatten, die Verletzten auf die übrigen Wagen und brachten sie nach Breslau. Die herbeigerufenen Rettungsmannschaften der Feuerwehrrufen trafen ein, als der größte Teil der Verwundeten bereits geborgen war. Nach den bisherigen Feststellungen hat der

Unglücksfall bis jetzt 11 Tote gefordert, von denen folgende Namen festgelegt sind: Buraugehilfe Mary, Schmelberin Hildegard Pfingst, Buraugehilfe Georg Staacke und dessen Braut Mathilde Pfingst, Näherin Martha Ranke, Oberkellnerin Marie Meier, die Buraugehilfen Max Hermann und Pilsch, sowie der Fischer des Unglückswagens Karl Schröder. Schwere Verletzte sind 14 Personen, meist Beamte der Landwirtschaftskammer. In die Pflge der Unglücklichen teilen sich außer dem städtischen Allerheiligen-Hospital das Kloster der Barmherzigen Brüder, sowie das Wegel'sche Krankenhaus. Die Schuld an dem Unglück trifft allein den Hilfskranenwärter Staacke. Nach Angaben seiner Vorgesetzten ist Staacke ein pflichttreuer und achtsamer Beamter, der leider diesmal versagte, da er am Bahnwärterhäuse eingeklinkt war und das Bantwerk überhört hat. Der Schuss, der das Unglück verursachte, hatte an der Unfall-Ordnung 87 Minuten Aufenthalt und wurde durch den Anprall besonders an der Bremsvorrichtung erheblich geschädigt. Besonders verdient hat sich der im Zuge befindliche Kinderarzt Dr. Eckhardt aus Breslau um die Pflge der Verwundeten gemacht. Sämtliche Insassen des Unglückswagens, 20 an der Zahl, sind schwer verletzt bzw. getötet worden. Erstatterende Szenen spielten sich auf dem Schienenstrange ab, als die Lokomotive nach ihrem Angehörigen riefen und diese teils tot, teils verletzt wiederkehrte. Trotz der wegen Fackelmangels schlechten Beleuchtung sah man die Unglückshätte übersät mit Häuten, Kleidungsstücken, Stöcken, Schirmen, Hadririssen usw., ja sogar eine bis in die Mittelhand herausgerissener Finger einer linken Männerhand wurde gefunden. Ein Burauvorsteher ermahnte seine Angehörigen auf dem Bahnhof im Vergebens. Er fand Frau und Tochter tot im Krankenhaus auf und wurde wahrscheinlich der Irrenanstalt überführt. Eine Stunde nach dem Unglücksfall traf von Breslau ein Hilfszug mit Ärzten und Ambulanzgen ein, der die weitere Pflge und den Transport der Verwundeten nach Breslau übernahm. Die Staatsanwaltschaft hat sofort die Verleihen beschlagnahmt und die Aufräumungsarbeiten verbot, bis die Tatbestandaufnahme erfolgt war.

Was die Hausfrau wissen muß!
 Angewöhnliche Ausgiebigkeit ist ein Hauptvorteil des neuen Kaffee-Erfinders „Perka“. Man braucht davon nur halb soviel zu nehmen, wie von anderen Kaffee-Erfindern und erhält ohne jeden Zusatz ein würziges, überraschend kaffeepfeffliches Getränk. Nicht kochen, nur überbrühen und ziehen lassen. „Perka“ ist der beste und billigste Kaffee-Erfinder der Gegenwart.

Vermisches.

Die Verfolgung der drei Debraubanten Brunnig, Jöbell und Haale ist ergebnislos geblieben. Die Kriminalpolizei forscht unterdessen bei den Bekannten der Flüchtigen, insbesondere bei denen Brunnigs nach weiter nach, in der Hoffnung, doch noch irgendeine Spur zu finden. Sonnabend wurden auch alle Dampfer mit den Bildnissen der drei Debraubanten versehen. Aufklärung hat sich die vermeintliche Verhaftung Brunnigs auf der Insel Prinkise bei Konstantinopel. Der Mann, der dort in seiner Villa festgenommen wurde, ist der 43 Jahre alte Buchhalter Heinrich Geb aus Düsseldorf, auf dessen Greifung eine Wohnung von 10 000 Mark ausgelastet war. Geb trat am 20. April einen Urlaub an, der bis Anfang Juni ihm bewilligt war. Als er nach seinem Ablauf nicht wieder im Geschäft erschien, sah man die von ihm geführten Bücher und seine Kasse nach. Es ergab sich, daß der Ungetreue es verstanden hatte, auf seinen Urlaub 200 000 Mark mitzunehmen, ohne daß es bemerkt wurde. Er hatte seine Flucht sorgfältig vorbereitet, den Kleidervorrat für sich und seine Frau und ebenso für seinen 15 Jahre alten Sohn Karl und das gesamte Silberzeug in vielen großen Koffern mitgenommen. Einen Auslandspaß hatte er bis zum 6. Juni d. J. erhalten. Wie sich jetzt herausstellte, hat sich Geb nach der Türkei gewandt und dort in einer eigenen Villa häuslich niedergelassen, um in aller Ruhe seinen Raub zu verzehren.

Der Kaiserketten diebstahl. Der unter dem Verdacht, an dem Diebstahl der Kaiserkette beteiligt zu sein, verhaftete Franz Bayer hat vor dem Untersuchungsrichter gestanden, daß er vor kurzem den Einbruch mit zwei Komplizen beschloß.

Hoch klingt das Lied vom braven Mann. Bei einem Rettungswerte tödlich verunglückt ist in Hrovvit bei Gostarschhausen der Bahnhofsversteher Rückwardt. Er hatte eine Frau, die kurz vor dem Einlaufen des Zuges über die Schienen ging, von dem sicheren Tode gerettet, wurde aber dabei selbst von der Lokomotive erfaßt und getötet.

Berlin, 1. Juli. Gestern nachmittag wurde zwischen Schmaragdort und Salense auf einen vorbeifahrenden Bahnzug geschossen. Die Kugel durchschlug die Fensterscheibe eines Abteils 2. Klasse und verwundete einen Herrn leicht am rechten Auge. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Blin, 1. Juli. Gestern nachmittag wollte das Automobil eines Grenzfelder Fabrikanten auf der Bonner Chaussee einen vor ihm herfahrenden Motorradfahrer überholen, als dieser plötzlich von der rechten Seite der Chaussee in die Mitte fuhr, so daß der Chauffeur mit Gewalt bremsen, ohne verhindern zu können, daß der Motorradfahrer überfahren wurde. Dieser, ein Maschinenmeister aus Brühl, wurde schwer verletzt. Das Automobil rannte in den Chaussee-graben. Die Insassen wurden her-

ausgeschleudert; der Fabrikant, der den Wagen selbst steuerte, seine Schwägerin und der Chauffeur wurden leicht, seine Frau und seine siebenjährige Tochter lebensgefährlich verletzt. Seine zehnjährige Tochter war sofort tot.

Leipzig, 29. Juni. Der nach Untersuchungen in Höhe von 100 000 Mark gestohlene Obermeister der Buchbinders-Gnang Gähre wurde, als er heimlich nach Leipzig zurückkehrte, verhaftet.

Rühlfahren (Staf) 29. Juni. Der Flieger Schab stürzte heute bei Umkreisung der Napoleinsinsel aus einer Höhe von 250 Metern auf einen Wald und war sofort tot.

Altona, 1. Juli. Der Flieger König, der gestern nachmittag bei einer Landung in Gießelstet schwer verletzt wurde, ist in letzter Nacht gestorben.

Wien, 29. Juni. Wie man den Blättern aus Munkacs meldet, beabsichtigt es sich, daß die Tochter des Oberleutnants Hirth den Stropfkommandanten, Generalzeugemeister von Voorevic öffentlich im Hotel „Stern“ geohffigt hat, weil dieser ihren Vater beleidigt haben soll und ihn zwingen wollte, sein Demissionsgesuch einzureichen.

Drei Berliner Ballonfahrer verunglückt.

Einen taurigen Ausgang nahm die Ballonfahrt, die der Berliner Verein für Luftschiffahrt von Schmaragdort aus am Sonnabend abend veranstaltete und an der zehn Ballons teilnahmen. Einer von ihnen, der dem Berliner Verein für Luftschiffahrt gehörige, 1600 Kubikmeter fassende Ballon „S. S.“, hatte eine Sturmlandung bei Rosdorf, und seine Insassen, der Berliner Augenarzt Dr. Halben, der Geheimre Regimentsrat im Amtswärtigen Amt Dr. Böppert und der Baumeister Lange wurden schwer verletzt. Der Fahrer, Dr. Halben, erlitt eine Verletzung der Wirbelsäule und einen Bruch des linken Fußgelenkes. Geheimrat Böppert hat einen Oberarmbruch und Beckenbruch davongetragen und außerdem einen Fuß gebrochen. Dem Baumeister Lange wurde ein Oberarm, ein Oberhüftel und ein Fuß gebrochen. Die Landung erfolgte in einem Reisefeld in Darmstadt bei Bentwisch, sieben Kilometer von Rosdorf entfernt, und zehn Kilometer Luftlinie von der Ostsee. Da die Landung beobachtet worden war, war Hilfe schnell zur Stelle. Man fand den Fahrer im Korbe zusammengekauert liegen. Die beiden anderen Insassen lagen ohnmächtig mit dem Kopf nach unten im Korbe. Die Verletzten wurden auf Wagen in die Rosdorfer Vorstadt Petri und von dort mit dem Rettungswagen der Rosdorfer Feuerwehr nach dem Universitätskrankenhaus gebracht. Eine unmittelbare Lebensgefahr besteht nach ärztlicher Ansicht für die Verletzten nicht.

Eine Stadt durch Wirbelsturm verwüstet.

Winipeg, 1. Juli. Ein Wirbelsturm verwüstete Regina, die Hauptstadt der Provinz Saskatchewan. Hundert Menschen sind umgekommen. Der Schaden beträgt eine Million Dollar.

Winipeg, 1. Juli. Bei dem Wirbelsturm, der die Stadt Regina (Kanada) zerstörte, sollen 200 Personen getötet und verletzt worden sein.

Bekanntmachung.

Bei je einem Schweine des Fleischermeisters Franz Gornik und der städtischen Pflgeanstalt ist Rotlauf (Gastrienteritis) festgestellt worden. Wir haben die erforderlichen Schutzmaßnahmen über die verletzten Schäfte angeordnet.
 Sohrau OS., den 1. Juli 1912.

Die Polizei-Verwaltung. Reihe.

Donnerstag, den 4. Juli, abends 7 Uhr findet eine öffentliche Sitzung der **Stadtverordneten-Versammlung** statt, zu welcher die Herren Mitglieder unter Hinweis auf § 2 der Geschäfts-Anweisung ergebenst eingeladen werden.

Tagungs-Ordnung:

- 1) Kenntnisnahme von dem Abschluß und der Revision der städtischen Kämmererei- und Sparkasse pro Mai cr.;
- 2) Zuschlagserteilung zur Verpachtung des Auskankes auf dem Strohmarkt;
- 3) Anstellung eines neuen Betriebsleiters;
- 4) Ankauf des Großfischen Grundstückes;
- 5) Beschlußfassung über die Verwendung der Sparkassenüberschüsse;
- 6) Beschluß über die entgeltliche Anstellung des Polizeiergenten Bucher;
- 7) Vergebung der Installationsarbeiten pp. in der hiesigen Badeanstalt;
- 8) Patronatsbeitrag zur Instandsetzung der katholischen Pfarrkirche;
- 9) Verpachtung der städt. Wiese am Walde;
- 10) Bewilligung der Mietbenschädigung für Verpächter an den Lehrer Dunder;
- 11) Bewilligung einer Spende für das Flugfahrzeug „Oberschlösschen“;
- 12) Nachbewilligung von Kreisabgaben;
- 13) Pensionierung des Polizeiergenten Zwan;
- 14) Geheime Sitzung.

Sohrau OS., den 1. Juli 1912.
 Dudek, Stadtverordnetenvorsteher.

Verbot.

Das Baden, Pferdeschwimmen und Wagenwaschen in meinen Teichen wird hiermit **verboten**.
 Sohrau OS., 25. Juni 1912.

Szyskowitz.

In meinem zweiten Hause ist im Hinterhause **eine Wohnung** von 2 Stuben und Küche zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.
 H. Leschziner.

Bekanntmachung.
 Am **Donnerstag, den 4. Juli cr.**, nachmittags 1½ Uhr findet bei günstigem Wetter der **Ausflug der hies. kath. Kleinkinderschule** nach dem Schützenhause statt.
 Freunde und Gönner der Schule werden hierzu freundlichst eingeladen.
 Sohrau OS., den 2. Juli 1912.
 Die Leitung der Kleinkinderschule.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 2. Juli, vorm. 9 Uhr werde ich in **Ober-Goldmannsdorf** **1 Mittelschwein und ca. 1 Morgen Roggen auf dem Halme** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
 Versammlungsort der Kaufsüßigen vorher im **Motyka'schen Gasthause** dortheilich.
 Sohrau OS., den 2. Juli 1912.
 Müller, Gerichtsvollzieher.

Geschäfts-Eröffnung!
 Einem verehrl. Publikum von Sohrau und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am **Sonnabend, den 6. Juli** im **Linzer'schen Hause** in der Schützenstraße (früher Franz Gornik) ein **Fleisch- und Wurst-Geschäft** eröffne.
 Es wird mein Bestreben sein, eine wertere Rundschau nur mit frischer, bester Ware prompt und reell zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll
Robert Dzionny.

Zahnatelier
M. Reichenberger und Frau
 empfiehlt sich zur Anfertigung künstl. Gebisse, Plomben etc. — Prompte und gewissenhafte Ausführung.

Boranzzeige.
Sonntag, den 7. Juli, nachmittags 4 und abends 8 Uhr:
Altbayerische Passionsspiele
 im Hotel „Germania“ in Sohrau unter gütiger Mitwirkung des Gesellenvereins. Keine Altschüler!
 Die Direktion. Ed. Alsch.
Das Beste vom Besten für die Hausfrau sind



In tausenden Familien eingeführt. Vielfach prämiert. Zu haben bei:
Max Herich, Sohrau OS.
Knaben
 zum Bedienen der Gäste am Kinderpaziergange gesucht.
 Johann Sieklara.
 In meinem Hause sind **2 Stuben nebst Alkove** zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.
 Torka.

Saison - Räumungs - Verkauf!

== beginnt Mittwoch, den 3. Juli cr. ==

Sämtliche Artikel meines großen Warenlagers gelangen zu staunend billigen Preisen zum Verkauf, daher sehr günstige Gelegenheit zum Einkauf von Brautausstattungen.

Jeder Kunde erhält ein Rabatt-Sparbuch.

Kaufhaus Leo Cesaref, Sohrau O/S.

Ring 129. — Telephon Nr. 60.

Manufaktur-, Modewaren, Damen- u. Herren-Konfektion.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe nach Maß.

P. Reigber & Co., Gleiwitz

Ring 6 ■ ■ Part., 1. und 2. Etage ■ ■ Ring 6

Selbststoffe
Kleiderstoffe
Blusenstoffe
Waschstoffe

Anzugstoffe
Knaben-Ausüge
Mädchen-Kleider

Damenkleider

Kostüme
Paletots
Blusen
Kostüm-Röcke
Morgensrücke
Unterröcke
Schürzen

Fertige
Herren-
Damen-
Kinder-
Wäsche

Tischwäsche
Küchenwäsche

Weisswaren

Strümpfe
Handschuhe
Schirme

Reste aus allen
Abteilungen

10 Tage

Saison- Ausverkauf

beginnend am

Donnerstag, den 27. Juni cr.

Der alljährliche ständige enorme Erfolg
unserer Ausverkaufstage beruht auf den

fabelhaft billigen Preisen

bei nur bekannt guten Qualitäten und solidesten Fabrikaten,
wofür der jahrzehnte alte Ruf der Firma bürgt.

Damen- u. Kinder-Konfektion, Kleider

an Extraständen in Serien M. 2.50, 5.50, 8.50, 12.50

Gelegenheits-
Posten!

Taschentücher	weiss, halbleinen, 1/2 Dtzd.	M. 1,95
Handtücher	„ reinleinen, 1/2 Dtzd.	M. 2,25
Hemdentuche	Zwistqual.) 48 cm 1/2 Dtzd.	M. 2,90
	Reinleinen) breit 1/2 Dtzd.	M. 3,30
	Renforce feinfäd. 10 m	M. 4,80
	Prima mittelfein 10 m	M. 5,40

Echtfarbige bunte moderne Tischdecken 150 cm lang M. 2,50, 170 cm lang M. 2,75

Kohlen- und Kalk-Niederlage Georg Badrian, Sohrau O.-S.

Breitestrasse — Telephon No. 45

empfehlte sich zur Lieferung von nur heizkräftigen und guten Kohlen
bei franco Hauslieferung zu billigsten Preisen.

Kalk stets am Lager.

Violinsaiten

in nur guter Qualität empfiehlt
P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.

In grossen Dosen à 20 Pf.

Globin
bester Schuhputz

General zu haben.

W. SPINDLER

Berlin C. und
Spindlersfeld bei Coepenick.

Annahme in Sohrau OS.
bei

S. Berger, Inh. H. Schleier, Ring.

Portogebühren
werden seitens der Annahmestelle
nicht erhoben.

Färberei und
Chemische
Waschanstalt.

Einladung. Der Kriegerverein Woschczytz feiert sein

I. Stiftungsfest

am Sonntag den 7. Juli, von nach-
mittag 2 Uhr ab im Walde bei Wosch-
czytz. Alle Freunde des Kriegervereins wer-
den zu diesem Feste hiermit freundlich einge-
laden.

Der Vorstand.

Krieger--Verein

Sohrau O.S.

Der Verein beteiligt sich an dem
Stiftungsfeste des Kriegervereins Woschczytz
am Sonntag den 7. Juli.

Antreten 12 3/4 Uhr vor dem Vereinslokale.
Abmarsch 1 Uhr.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

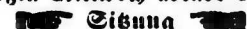
Turn-Verein Sohrau O.S.

Freitag den 5. Juli, abends 9 Uhr:
Monats-Versammlung
im Vereinslokale (Brauerei.)

Der Vorstand.

Radfahrerverein, 1909' Sohrau.

Morgen Mittwoch abends 9 Uhr:

 Sitzung

im Vereinslokale (Sollort.)

Der Vorstand.

V. D. H. zu Leipzig (Ortsverein Sohrau OS.)

Mittwoch den 3. Juli cr.,
abends 9 Uhr:

 Sitzung

im Vereinslokale (Hotel „zur Post“).
Die Mitglieder, sowie sonstige Interessenten
des Vereins werden hierzu eingeladen.

Der Vorstand.

Der lohnende Vertrieb eines erstklassigen

Hand-Separators

— auch provisionsweise — ist zu vergeben.
Angebot unter XY 100 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte,
akroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art,
offene FüÙe

Befschäden, Beingeschwüre, Aderheine, böse
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch
mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei v. schädl. Bestandteil. Dose M. 1,15 u. 2,25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot
u. Fa. Schürter & Co., Weinböda-Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.
Zusammens.: Wachs, Öl, Terpentin je 25,0,
Birkent. 3,0, Eigelb 20,0, Salicyl, Bors. je 1,0.
Zu haben in den Apotheken.